

Freitag, 3. Juli 1987 - Grasshof

Synagogenmusik  
Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung  
Jüdische Literatur

Leipziger Synagogalchor  
(Chor des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR)

~~Uta Klotz, Sopran~~ *Rosemarie Lang*  
Helmut Klotz, Tenor  
Jürgen Kurth, Bariton  
Eugen Wangler, Klavier  
Gerd Gütschow, Sprecher

Leitung: Helmut Klotz

1. JiSm'chu addirim - Chor, Klavier (Werner Sander)

Am herbstlichen Thorafreudenfest wird die Lesung der Schriftrollen beendet und wieder neu begonnen. Bei einem Umsag in der Synagoge werden heitere Weisen gesungen, in denen Ausdrücke der Freude aneinandergereiht werden und sich zum Jubel steigern.

2. A Dudele - Tenor, Klavier (Werner Sander)

Das Lied umschreibt den Gott-Anruf "Du! Du! Du!" und sagt aus, daß dieses "Du" für den Anrufer überall und jederzeit gegenwärtig ist.

3. Ham'chabe eß haner - Tenor, Chor, Klavier (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichte löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist eines Bruches des Sabbatgesetzes schuldig.

Der vergessenen Brief (Chassidische Erzählung)

4. T'ka b'schaur godaul - Chor a capella (Salomon Sulzer)

Am Neujahrstag wird ein Widderhorn (Schofar) geblasen, das die Menschen aufrütteln soll und Erweckung, Erschütterung und Huldigung bedeutet.

5. Omar Rabbi Elosor - Bariton, Chor, Klavier (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

6. Onnom ken - Tenor, Chor a capella (Baruch Schorr)

Gebet am Versöhnungstaged. Im Menschen wohnt viel Böses, das aber durch die Gnade Gottes ausgelöscht wird. Gott soll den Zorn abtun, dem reinigen Menschen verzeihen und ihm verkünden: Ich habe vergeben.

Der Diamant

von Izchok Lejb Perez







7. Lomir sich überbetn - Sopran, Chor Klavier (Friedbert Groß)  
Nach einem Streit bittete ein Mädchen den Freund, nicht mehr böse zu sein und kein Narr zu sein. Er soll nächst an der Tür stehen bleiben, sondern sie ansehen und lächeln, mit ihr Tee trinken und sie küssen.

8. As der Rebbe Elimelech - Bariton, Chor, Klavier (Friedbert Groß)  
Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste recht fröhlich und läßt sich zwei Piedler, zwei Zimblen (Spieler eines lauten-ähnlichen Instrumentes) und zwei Poikler (Faukenspieler) rufen, die ihm vorspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel. Er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: Mein Kopf, ach mein Kopf!

9. Vetterr Nuß'n - Sopran, Chor, Klavier (Werner Sander)  
Es ist gekommen der Vetter Nathan und brachte den schönen Bräutigam. Die Oma Krone brachte die feinen Schwiegereltern und die Muhme Amalie brachte die schöne Braut.

Von armen Schnorrern und weisen Rabbis  
Witze, Anekdoten und Sprüche

10. A Semerl - Sopran, Chor, Klavier  
Ein heiteres Ghettolied, das mit einem Schuß Bitternis vom Bedeutungsunterschied der Speisen bei arm und reich erzählt. Brot ist hier ein feines Gebäck, -dort eine verdorrte Kruste. Fleisch entweder Geflügel oder nur Lunge und andere Innereien. Fisch hier gefüllter Hecht, dort ein gewässertes Hering und Nachtisch feinste Leckereien oder "gehackte Zores" - Sorgen.

11. Wie trinkt der Kejßer Tee? - Bariton, Chor, Klavier (Werner Sander)  
In diesem jiddischen Scherzlied wird die majestätische Lebensart des Kaisers mit humorvoller Übertreibung verspottet. Der Tee wird ihm serviert, indem man ein Loch in einen Zuckerhut bohrt, heißes Wasser hineingießt und seine Majestät hat diese Mischung herauszulecken. Heiße Kartoffeln (Bulbes) schießt ein Kanonier durch eine Butterwand direkt in des Kaisers offenen Mund, und zur Nacht schleudert man ihn in einen mit Federn gefüllten Raum, vor dem drei Rotten Soldaten Aufstellung nehmen und laut "scha" (still) schreien, damit niemand des Monarchen Ruhe störe.

12. Horra banechar - Chor, Klavier (Friedbert Groß)  
Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: Seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.



